

Weiterbildung Gewässerschutz am Bach 22. und 24. November 2011 in Aarau



Seite 1

Programm

22.11.2011	24.11.2011		Referenten
08.00	13.15	Begrüssung / Ziel	Fritz Zimmermann Abteilung für Umwelt
08.10	13.25	Schadenfälle an Oberflächengewässern	Fritz Zimmermann Abteilung für Umwelt
08.35	13.50	Lebensraum Fließgewässer	Arno Stöckli Abteilung für Umwelt
09.05	14.20	Anschaungsobjekte	Fritz Zimmermann, Abteilung für Umwelt
09.40	14.55	Pause	Kaffee/Gipfeli
10.10	15.25	Praxisbeispiele im Gelände	Geri Busslinger Landwirtschaft Aargau Kurt Suter Abteilung für Umwelt Ruedi Wehrli Betr. Leiter ARA Aarau Arno Stöckli Abteilung für Umwelt
11.45	17.00	Diskussion	Fritz Zimmermann, Abteilung für Umwelt
12.00	17.15	Schluss der Veranstaltung	

Seite 2

Kursziel



Die Zusammenhänge im „Ökosystem“ Fließgewässer sowie die **Beeinträchtigung durch Nähr- und Schadstoffe** verstehen.



Auffälligkeiten erkennen und Massnahmen in die Wege leiten.
(Wissen dass Meldepflicht bei einer Gewässerverschmutzung besteht)

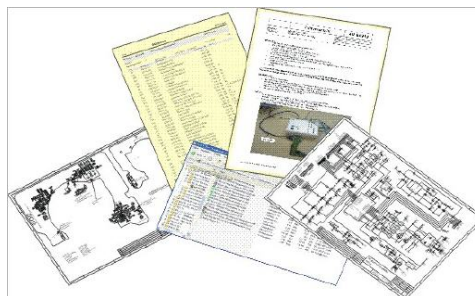


„Praxisbeispiele“

Verschiedene Lebensräume der Organismen und **wichtige Ursachen von Belastungen** kennen.

Seite 3

Ihre Dokumentationsunterlagen



- Fachreferate (Präsentationsunterlagen)
- Ausscheiden von Pufferstreifen sowie Merkblatt „Verbote und Einschränkungen zum Einsatz von PSM“
- „Regenentlastungen“
- Natürliche und antropogen veränderte Fließgewässer (Zusammenfassung)
- Erläuterung diverser Fachausdrücke
- Krebse in der Nordwestschweiz (Faltblatt)
- Fragebogen „Kursbeurteilung“ (mit der Bitte diesen auszufüllen)

Seite 4

Bei soviel Schönheit und perfekter Technologie sind doch Bäche theoretisch nicht gefährdet ?



Seite 5

In Wirklichkeit sieht alles anders aus!!



*Eine Bedrohung, die jederman
wahrnimmt, über die aber niemand
sprechen will, ist viel gefährlicher als
eine Bedrohung, die klar aufgezeigt
wird.*



T. Gross



Seite 6

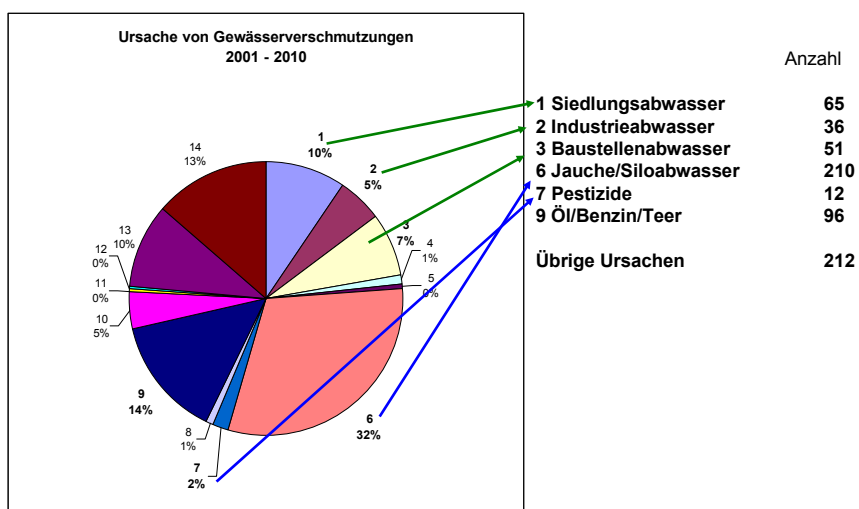
Fließgewässer sind Lebensräume von Pflanzen und Tieren

Fließgewässer transportieren, sind strukturiert und haben eine undichte „Bachsohle“.
Dies sind bei Schadenfällen massgebliche Faktoren

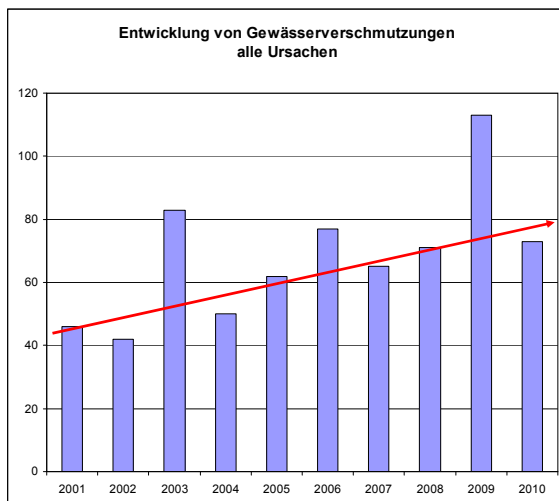


Seite 7

Ursache von Gewässerverschmutzungen 2001 -2010



Seite 8



Ursachen
1 Siedlungsabwasser
2 Industrieabwasser
3 Baustellenabwasser
4 Spülungen Stauräume/Weiher
5 Wasserbau
6 Jauche/Siloabwasser
7 Pestizide
8 Desinfektionsmittel
9 Öl/Benzin/Teer
10 Wasserführung kritisch
11 Sauerstoff kritisch
12 Temperatur kritisch
13 diverse Ursachen
14 unbekannte Ursache

Seite 9

Baugewerbe (Baustellenentwässerung)



Betonabwasser

Baustellenabwasser ist dauernd mit Vorbehandlung gemäss SN 509431 (SIA 431) in die Kanalisation abzuleiten.

Seite 10

Siedlungsentwässerung



Regenentlastung

Abwassereinleitung in den Bach, als Folge verstopfter Kanäle, oder nicht gewarteter Regenentlastungsanlagen.

Seite 11

Schlechte Bauausführung, fehlende Baukontrollen



Austretendes Siloabwasser

Fehlanschluss der Platzentwässerung

Kontrollen bei Neu- und Umbauten sind unerlässlich. Bei Ableitungen empfiehlt sich die Kontrolle der Leitungsführung mit Wasser durchzuführen.

Seite 12

Versickerungsanlagen



Seite 13

Gesetzeswidriges Lagern und Deponieren



Seite 14

Wer eine Gewässerverschmutzung beobachtet ist verpflichtet Meldung zu machen!



Die Meldung
erfolgt immer
an die
Kantonspolizei
Tel. Nr. 117



Seite 15

Kursziel erreicht?



verstehen Sie die
Zusammenhänge im
„Ökosystem“ Fließgewässer
sowie die **Beeinträchtigung**
durch Nähr- und Schadstoffe

Erkennen Sie in Zukunft
Auffälligkeiten im Gewässer
und wissen Sie, wann
Handlungsbedarf vorhanden ist



„Praxisbeispiele“
Verschiedene Lebensräume der
Organismen und **Ursachen von**
Belastungen
kennen

Seite 16